

## Kupfermarkt

Nichts ist mehr, wie es mal war. Aus den südeuropäischen Urlaubszielen sind stabilitätsgefährdende Krisenherde geworden, der Euro verliert immer mehr an Vertrauen und in China wurden zum dritten Mal die Mindestreserve-Anforderungen für Banken erhöht, um so der konjunkturellen Überhitzung entgegenzuwirken. In dieser von Schwarzmalerei und Unsicherheit geprägten Gemengelage ist der Kupferpreis seit Mitte April um etwa 1.100 US\$/t auf 6.800 US\$/t am 07.05. gefallen. Hat also die allgemeine Krisenstimmung inzwischen auch den Kupfermarkt erfasst? Immerhin sind, angesteckt vom z.T. zweckorientierten Pessimismus der Spekulanten, auch die Rohstoffmärkte unter Druck geraten. Doch Krise? Greifen wir uns die Situation in Europa heraus. Solange der Fall Griechenland nicht zu einer europäischen Staatsschuldenkrise wird, ist keine Rezession zu erwarten. In der europäischen Industrie, deren Kupferbedarf 2009 bei rund 3,5 Mio. t gelegen haben soll und von der damit fast 20 % des Weltbedarfs ausging, stehen ungeachtet aller finanzpolitischen Querelen im Umfeld die Zeichen auf Erholung. Seit Anfang des Jahres kommen nach dem Absturz 2009 wieder positive Zeichen aus den Endverwendungsbranchen. In Deutschland stiegen die Auftragseingänge in der Industrie im März um 5 % gegenüber dem Vormonat. Das Import- und das Exportgeschäft, das durch den schwachen Euro zusätzlich begünstigt wurde, nahm dabei etwa gleich stark zu.

Fast 70.000 Fachleute aus über 60 Ländern besuchten vom 12. bis 16. April 2010 die internationale Fachmesse für Draht und Kabel in Düsseldorf, die zusammen mit der Rohrfachmesse Tube alle zwei Jahre die Leistungsschau der Draht-, Kabel und Rohrindustrie ist. Angesichts eines regen Kaufinteresses der Besucher zeigten sich die Aussteller sehr zufrieden und äußerten sich zuversichtlich hinsichtlich des Nachmessegeschäftes. Aus Produzentensicht kann dies bestätigt werden: die Nachfrage nach Kupfer-Gießwalzdraht (Rod) hat in Europa vom tiefen Niveau des Vorjahres aus angezogen, wobei die Erholung aus allen Bereichen kommt. Die Lackdrahtindustrie verzeichnet gute Absätze an Produzenten von Weißer Ware und hat einen entsprechend hohen Rod-Bedarf. Auch die Nachfrage aus dem Bereich Automotive entwickelt sich positiv. Gerade jetzt sind hochwertigere Fahrzeuge gesucht, die mit größeren und komplexen Bordnetzen ausgestattet werden, was wiederum die Nachfrage nach Kupfer-Gießwalzdraht treibt. Mit der Wetterbesserung im Frühjahr hat sich das Geschäft in den Bereichen Wandlung und Verteilung von Energie sowie Installationskabel belebt. Die Tendenz zur preisbedingten Substitution durch Aluminiumwerkstoffe war gering. Durch die höhere Nachfrage stieg die Rod-Produktion an und kehrte in Nordeuropa zum Teil auf Vorkrisenniveau zurück. In der europäischen Nichteisen-Halbzeugindustrie bietet sich derzeit ein vergleichbares Bild: Gute Nachfrage, z. B. von Herstellern hochwertiger Bänder, aus dem Maschinenbau und aus dem Automotive-Sektor, trifft auf knappe Bestände an Kupferformaten und eine Produktion, die sich ihren Grenzen wieder annähert. Selbst im Kupferrohrsektor, der von Natur aus sehr sensibel auf Preissteigerungen reagiert, besteht eine stabile Nachfrage. Sicher wäre der Ausbruch von Euphorie unangebracht, denn alle fahren derzeit auf kurze Sicht und die Nachhaltigkeit der positiven Entwicklung muss sich erst noch zeigen, aber die ersten Schritte hierzu sind gemacht. Durch die gute Nachfrageentwicklung nach Kupferprodukten, die eine verbesserte Auslastung der Produktionskapazitäten ermöglicht, ist der Bedarf an Kupferkathoden gestiegen. Dem stehen allerdings nur begrenzte Produzentenmengen und niedrige Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME (aktuell nur 70.000 t in Europa) gegenüber, die zudem nicht frei verfügbar sind.

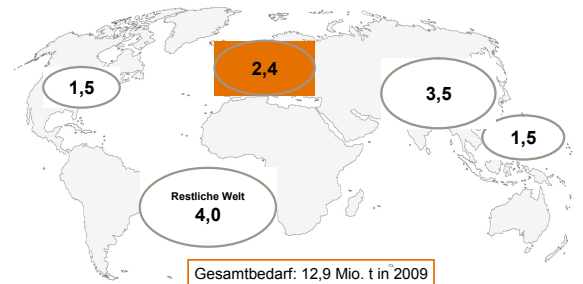
In den USA kommen positive Signale aus der verarbeitenden Industrie und aus der Autoindustrie, was ebenfalls die Kupfernachfrage unterstützen sollte. Und China? Hier wird derzeit alles von der Angst überlagert, dass das Land seine Konjunktur zu scharf abbremmen könnte. Zwar sind Zeichen vorhanden, dass das Bedarfswachstum von Kupfer nicht die große Höhe des Vorjahres erreichen wird, z. B. im Bereich Energiekabel, der rund 28 % des Einsatzes von raffiniertem Kupfer auf sich vereint, doch rund 30 % entfallen auf den Sektor Konsumgüter und hier ist die Nachfrage noch robust. Dies heißt in der Gesamtbeurteilung: Europa und die USA überzeugen durch einen konjunkturgestützten Nachfragezuwachs, China wird seine Gangart zwar voraussichtlich verlangsamen, aber doch auf dem Wachstumspfad bleiben. Fundamental sollte dies dem Kupferpreis, abseits spekulativer Auswüchse, Unterstützung geben.

## Kupferrohstoffe

Am Spot-Markt für Kupferkonzentrate hält das Angebotsdefizit an und sorgt weiterhin für niedrige TC/RCs. Auch die Situation am europäischen Altkupfermarkt zeigt sich kaum verändert, bei kaum existenter Aktivität chinesischer Käufer. Das Angebot ist hier, trotz teilweise erhöhter Nachfrage, ausreichend und ermöglicht eine Versorgung zu guten Konditionen.

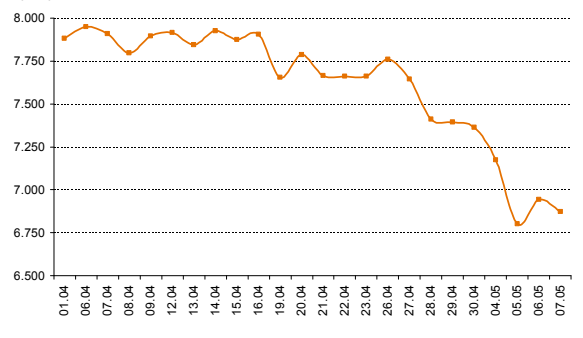
### Europa ist wesentliche Bedarfsregion für Kupfer-Gießwalzdraht

Rod-Bedarf nach Regionen 2009 (in Mio. t)



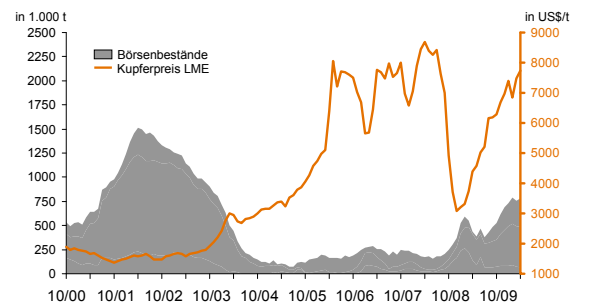
### LME-Kassa-Kurs für Kupfer gerät unter den Einfluss der Entwicklungen an den Finanzmärkten

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



### LME-Kupferbestände weiter im Abwärtstrend

Kupferpreis und Börsenbestände



### Glossar:

Arbitrage	Preisdifferenz zwischen Börsenplätzen
Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Contango	Kassa-Preis < Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
Cancelled warrants	zur Auslieferung angemeldete Lagerscheine
ICSG	International Copper Study Group
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	State Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate